**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

Heft: 1

**Artikel:** Zum Truppenzusammenzug der III. und V. Division

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96140

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und außer bem Dienst einläßlich zu erörtern und zwar ist bies nicht auf ben eigentlichen Unterricht zu beschränken, sonbern es soll ber Schüler in bieser Richtung immer überwacht werben, ohne daß er dies als einen lästigen Zwang empfindet.

Die Gewehrkenning ift beschrankt, bie Schießtheorie fallt gang meg, ba biefe Unterrichtszweige in ben Schieficulen grundlicher betrieben merben. Es barf aber hier ber auch fonft icon geaußerte Bunfc wieber ermahnt merben, es möchten die Schießschulen nicht mehr obligatorisch für alle Infanterieoffiziere erklart, dafür aber bie Offiziersbildungs. Schulen entsprechend verlangert werben. Die Schieftheorie mare bann nicht mehr rein technisch zu geben, fonbern es tonnte biefelbe mit ber Tattit und ber Terrainlehre in Berbindung gebracht merben; die Schuler fonnten in jebem Terrain barauf aufmerkfam gemacht merben, mobin fie nach ben Flugbahn. und Streuungs= verhaltniffen ein gunftiges Schuffelb haben und welche Kormationen fie annehmen mußten, um von irgend einem Buntte vom feindlichen Feuer die ge= ringften Berlufte gu erleiben.

Kür die praktischen Uebungen im Terrain follte nach meiner Unficht viel mehr Beit verwendet werben, ba fie bas hauptmittel bilben, ben Offizier fur bie michtige Aufgabe ber Truppenführung vorzubereiten. Man tann ein. wenden, diefelben nehmen eine verhaltnigmäßig lange Zeit in Unspruch, ba ber hin- und hermarich fur bie Uebung verloren geht. Ich gebe bies zu, wenn die Uebungen getrennt werden, d. h. wenn an einem Tage eine Uebung im Angriff einer Dertlichkeit, am andern Tage bie Bertheibi= gung einer folden, am britten Tage eine Uebung im Kartenlesen, am vierten Tage eine Bionniers übung 2c. angesett wirb. Bringt man hingegen alle Unterrichtszweige, die fich in bem Rahmen einer bestimmten Supposition vereinigen laffen, in eine Uebung hinein, fo fann man bie Beit voll. ftanbig ausnüten. Man lägt z. B. bie Schüler zuerft ben betreffenden Terrainabschnitt nach ber Rarte beschreiben, geht bann mit Marschsicherung por, entwickelt fich aus berfelben gum Befecht, befpricht bann bie Bertheibigung mit ber Inftandftellung bes betreffenden Abichnittes; bleibt noch Beit übrig, fo fann man noch eine Borpoftenftellung, die Unterbringung ber Truppen 2c. behanbeln und mit bem Beimmarich endlich kann noch ein Rudmarich mit Sicherung verbunden werden. Auf biefe Beife wird bie Zeit vollständig ausgenutt. Es werben aber auch ben Schulern bie theoretischen Grundsate in allen Unterrichtszweigen viel flarer, wenn fie biefelben im Bufammenhange einer tattifchen Uebung prattifc verwerthen konnen. Rur auf biese Weise bilbet ber Unterricht ein barmonifches Ganges und wird ber Offigier fur feine Thatigkeit im Felbe vorbereitet. Es barf bann bei biefen praktifden Uebungen nicht unterlaffen merben, häufig bie Führung geschlossener Rompagnien, im zweiten ober britten Treffen supponirt, zu üben, ba nur bei Uebungen im Terrain ben Schülern bie Bebeutung ber verschiedenen geschlossenen Formationen ber Kompagnie vollständig verständlich wird, bei den Uebungen mit den Truppen aber, der Kulturbeschädigungen wegen, die Führung geschlossener Abtheilungen im Terrain selten zur Darstellung gebracht werden kann. In der Zeit der Offiziersbildungsschule kann man hingegen im Terrain sast überall durch, ohne Schaden zu verurssachen, besonders mit den wenigen Schülern, die ja nur den Rahmen der Kompagnie bilden. Hingegen durfte dann die formelle Rompagnieschule, die auch in den Rekrutenschulen auf dem Ererziersplat nicht als solche, d. h. ohne taktische Supposition geübt werden sollte, ganz wegsallen.

In der letten Salfte der Schule sind dann die Uebungen mit Gegenseitigkeit seit sehr zu emspfehlen, die anregend auf Lehrer und Schüler wirsten und ungemein zur praktischen Ausbildung beistragen. Allerdings sollen die Schüler babei nicht die Feldherren spielen, sondern wenn schließlich auch auf beiden Seiten ein Bataillon angenommen wird, so soll der die Abtheilung leitende Instruktor die Kompagnien ansehen und die Schüler sollen nur als Kompagnies und Sektionschefs funktioniren.

Ich konnte natürlich innerhalb bieses beschränkten Rahmens ben Unterrichtsgang in ben Offiziersbils bungsschulen nur andeuten, aber sicherlich ist die Frage eines eingehenden Studiums werth, da die Art der Unterrichtsertheilung und die Behandlung der Schüler in diesem Kurse meist entscheiden, in welche Bahnen der Offizier einlenkt. Die meisten Schüler kommen mit großen Erwartungen, ja oft mit Begeisterung in diese Schule, an den Lehrern liegt es, diesen guten Geist in's richtige Fahrwasser zu lenken, oder aber sie können den angehenden Offizier für immer gründlich verberben. G.

## Zum Truppenzusammenzug der III. und V. Division.\*)

N. N. Wer icon die friegsgeschichtlichen Bublita: tionen eines gemiffen Großstaates als ein unfehlbares historisches "Quellenwert" gegen Diejenigen hat ruhmen horen, melde bie Geschäftsufance ber Beichichtsfabrit tennen, aus welcher jenes fameufe "Quellenwert" hervorgegangen ift, ber mirb vielleicht auch bemerkt haben, daß bann jedesmal die Antwort der Betheiligten von einem Augurenlächeln begleitet mar. Jene Geschichtsfabrit besitt eben bas Geheimnig, wie man bie Farben am fconften zusammenftellen muß, um einen gemunichten Licht= effekt zu erzeugen. Niemand wird es beghalb ben Historikern eines Scheinkrieges und ber Uebungsichlachten verbenten, wenn fie nach jenen berühm= ten Muftern ebenfalls iconfarben, befonbers ba bie Mufter jener Fabrit heute Mobe find; ja mandem berfelben tann man fogar bie Unerfennung nicht verfagen, bag er burchaus nicht plump, fonbern recht gut gefarbt hat. Wir aber, und mit uns mancher Runftler, find aber fo altmobifch ge-

<sup>\*)</sup> Mußte wegen Mangel an Raum gurudgelegt werben.

blieben, daß mir dieser Mobe nicht hulbigen und baß wir lieber schones helles Roth und buntle Schattenstriche sehen, als Lila mit Grau. Deshalb konnten wir nicht umhin, an dem an und für sich ganz guten Manöverbilde boch Einiges zu retousschiren, aber nur das Wesentlichste ganz kurz, damit es mit dem alten Jahre noch begraben werde, um im neuen Neuem Platz zu machen.

Soviel uns erinnerlich, ift es in keiner ber Befprechungen bes Truppengufammenguges gebührenb ermahnt worben, wie fehr heuer die gute Ausbil. bung ber Infanterie hervorgetreten ift. Jedem Sachverständigen ist es gewiß aufgefallen, wie prazis ber Unichlag, wie rubig bas Bielen und mie aufmertjam bas Stellen des Bifirs, besonbers tei ber V. Divifion gewesen ift. Wenn bas Defis liren nicht bei allen Truppentorpern befriedigte und einzelne weniger gut vorbeitamen als anbere, jo lag bie Schuld an einem unzwedmäßigen Arrangement bezüglich bes Ablofens und Ineinandergreifens ber Mufit und binfictlich bes richtigen Abstandnehmens ber größeren Truppeneinheiten. Die Ausbildung in ber elementaren Tattit und in handhabung ber Waffen mar bei bem Gegner, ber III. Division, auch eine gute; boch in einer Gefechtsepisobe mar namentlich die Feuerdisziplin keine folche, wie fie bei allen Truppen - Theilen ber Infanterie der V. Division zu Tage getreten ift. Die Armee hat in bem burch Krankheit veranlagten Rudtritt bes Rreisinstruktors ber V. Division, Herrn Oberst Stadler, jebenfalls einen schweren Verlust erlitten, letterer hat sich aber durch die Leiftungen ber von ihm ansgebildeten Infanteriften beim beurigen Truppenzusammenzuge felbst bas befte Denkmal gefett.

Bu ber Darstellung ber einzelnen Manövertage noch einige Bemerkungen: Bei ber Besprechung ber Brigadeubungen vom 12. September (in Rr. 43 biefer Zeitschrift) hat ber Referent gang richtig hervorgehoben, daß die ziemlich schwierige Aufgabe bes Gubtorps auch noch auf andere Weise hatte gelöst merben fonnen. Darüber, bag biefelbe fo und nicht anders gelöst worden, läßt sich nicht ftreiten; es fuhren meift verschiedene Wege gum Biel, bagegen muß es beftritten werben, bag bas Bie ber Losung "burchaus richtig" gewesen sei. Wenn icon eine Arridregardenstellung genommen werben follte, bann mußte in erfter Linie ber Urtillerie babei eine viel entscheibenbere Rolle que getheilt merben; bies ift aber meber in ber erften noch in ber letten Stellung geschehen, mas um fo eber möglich gemesen mare als ber Angreifer eben= falls feine Artillerie viel zu weit zurudließ. Die Artillerie selbst konnte nichts bafür, aber man hatte fie energischer verwerthen muffen. - Bei ber hoflichen Bemerkung bes Referenten, bag er ber Ge= neralibee zum 14. September "nur" noch beizu. fügen habe, bag bas Norbbetaschement die V. Division und bas Subbetaschement bie III. Division war, muß erganzt werben, bag bei korrekterer Rebaktion ber Dispositionen alle Erläuterungen unnothig gewesen waren. So klingt es boch zu uns

logifc, wenn bei ben Brigabeubungen von ben Brigaben als Norbe und Gub.Rorps und bei ben Divifionsubungen von ben Divifionen als von Detaschementen gesprochen mirb. Logischer murbe jebenfalls eine einheitlich burchgeführte Benennung ber Brigaben als Detaschementen und ber Divisionen etwa als "Nord. ober Gubbivision" fein Die Divisionen waren ja allerdings auch als betafdirt von ihrer Armee zu betrachten, bann maren es aber bie einzeln aufgetretenen Brigaben erft recht. Die Sache ift an sich gleichgültig, aber es ift in ber Befehlsgebung nichts unwefentlich. -- Bezüglich bes Operationsplanes, welchen ber Referent (auf Seite 354) für bie V. Divifion vorzeichnet, fann man nur einverftanben fein, auch trot ber Entgegnung (auf Seite 387). Bezüglich letterer muß bemerkt merben, bag bie Divifion an jenem Punkte, "wo ber Weg nach Roggwyl abzweigt" noch gar nicht "von Schoren aus" gefährdet mar, da bie Distanz hier noch 5 Kilometer beträgt. Sollte bagegen jener Bunkt gemeint sein, an welchem ber Weg von Roggwyl her einmunbet (auf 3 Kilometer von Schoren ab), so lag über= haupt gar kein zwingender Grund vor, in dieser Richtung von Kaltenherberg aus vorzubringen, da die Straße Mummenthal-Büthberg ebensogut eingeschla= gen werden konnte, als daß man mit ber ganzen Rolonne über Aarwangen-Salbimoos zog. Nachbem bas Bataillon 57 von ber feindlichen Uebermacht (Rolonne Vigier) mit großer Behemenz auf Narmangen zurudgeworfen worben mar, ift es viel mahricheinlicher, daß die Truppen Bigiers (die wirklich mit großem Glan im Zuge waren) Aarmangen sofort genommen hatten, ale baß fie wieber zurudgebrangt worben maren. Man muß es gefeben haben, in welcher Berfaffung ein von fols der Uebermacht mit bem Bajonnet geworfenes Bataillon sich ben nachfolgenben Truppen an ben Ropf wirft, um zu verstehen, bag bie Tete bes Gros ber V. Division nicht sofort zur Offensive übergeben tonnte. Denn zu jener Zeit mar biefes lettere noch in Marschkolonne auf ber Straße, 2 Artillerie-Regimenter mitten bazwischen. Auch fpater (fiebe Seite 364) mar bie V. Division burchaus nicht fo eng maffirt, wie angegeben; benn abgefeben vom betaschirten Schugenbataillon bei Roggmyl, mar bas 20. Infanterieregiment allerbings "links" foll mohl heißen "füblich" ber Sohe 491, aber bas 17. behnte fich noch in öftlicher Richtung über Ralten. herberg aus, von mo es erft heranzog als icon Alles in Bewegung gegen Salbimoos begriffen mar. In Wirtlichfeit murbe übrigens bem in ber Rr. 46 ausgesprochenen Wunsch, "baß alle Theile ber III. Divifion bem Ranonenbonner hatten zumarichiren follen," wohl ficherlich entsprochen worden fein. Ob bie Rolonne Bigier Marmangen bis zu beren Eintreffen hatte halten konnen, lagt fich ohne bie praktische Waffenentscheibung nicht fagen. - Mit ber auf Seite 378 angebeuteten Unficht, bag es nicht motivirt mar, ber III. Division eine Berftarfung zuzutheilen, fann man gang einverstanben fein, und zwar mit ber Bemerfung, bag eine eventuelle

Berftartung eber bem Ungreifer hatte zugetheilt werben follen. Bas nun bie Stellung ber III. Divifion betrifft, von welcher auf Seite 379 nur bemerkt mirb, daß fie 7 Kilometer Frontausbeh. nung hatte, fo barf man nicht vergeffen, bag biefelbe in bem Dengbach-Thale zwischen Rieberdng, Wanzwyl und Beimenhausen ein Fronthinderniß hatte, meldes burch Schnellfeuer ber Repetirgemehre auch schwacher Rrafte vertheibigt, in Wirklichkeit auf eine Strede von zirta 3 Rilometer für unüberschreitbar angesehen werden durfte. Ferner konnte ber Ungreifer es taum ristiren, fich zwischen Beimenhaufen und die Mare zu merfen. Man mare baber mohl mit ichmachen Kraften ausgekommen, ba die eigentlich zu haltende Front sich auf hochftens 31/2 Rilometer reduzirte. Bei ber heutigen, für ben Bertheibiger fo gunftigen Baffenwirkung barf man aber icon in Ausnahmefallen einmal eine ausgebehntere Front besetzen als der Theorie nach zulässig ift; allerdings muß man bann auch feine Feuertraft voll und gang verwerthen tonnen, mas namentlich in Bezug auf bie Artilleriemirfung Geltung hat. Beispiele aus den Rriegen der Reuzeit bestätigen biefes; fo hat z. B. General v. Werber an ber Lisaine eine girka 21/2 mal ausgebehntere Stellung innegehabt als er bem Starkeverhaltniffe feiner Truppen entfprechend hatte einnehmen burfen und taufchte vielleicht gerade baburch ben Gegner uber bie mahre Starke. Der auf Seite 380 ausgesprochenen Unficht über Zwed ber Demonstrationen tann nur beigepflichtet werben. Dagegen ift bie auf Seite 386 ausgesprochene Behauptung, bag "bie Deng im Rriegsfall überall burdmatbar fei" nur mit bem Bufate volltommen richtig: "es fommt nur barauf an um melden Preis !" Um bie Stellung ber III. Division gu forciren, bagu genügte eine Division nicht. Der 15. September hat wieder darauf hingewiesen, bag namentlich bie Leitung größerer Truppenübungen noch viel schwieriger ift als die Führung felbft. Auch bie Rritit jolder Uebungen ift fdwierig, benn fie erforbert vielfeitige Erfahrung; als am schwierigsten hat es sich jeboch schon manchmal erwiesen, bie richtige Ruganmenbung aus ber Rritit zu ziehen, benn bies erfor= bert außerbem bie nicht einem Zeben eigene - Gelbitbeberricung.

Shlachten=Atlas des 19. Jahrhunderts, Zeitraum 1820 bis zur Gegenwart. Pläne der wichtigsten Schlachten, Gefechte und Belagerungen mit begleitendem Texte, nebst Uebersichtskarten mit kompendiösen Darstellungen des Berlaufes der Feldzüge in Europa, Asien und Amerika. Berlag von Paul Bäuerle, Iglau, Leipzig und Wien. 1. Lieferung. Preis für Subskrisbenten Fr. 3. 20.

Bor uns liegt bie 1. Lieferung eines Wertes, welches, wenn in gleicher Beife fortgeführt, ber Berlagshanblung gur Ehre und jeber Bibliothet gur Zierbe gereichen wirb.

Die kriegerischen Ereignisse ber neuesten Zeit in Form eines Schlachtenatlas mit begleitenbem Tert zu bringen, erscheint als ein Unternehmen, welches mehr als gewöhnliches Interesse bietet.

Die vorliegenbe Probelieferung enthalt:

I. Der russischeturkische Feldzug in Bulgarien und Rumelien 1877—78 und zwar 1) Uebersichtstarte mit kompendidser Darstellung des Berlaufes des Feldzuges; 2) den Plan des Gefechtes bei Lovca am 3. September 1877, mit Tert.

II. Der nordamerikanische Bürgerkrieg 1861/65. Plan der Schlacht bei Shiloh am 6. und 7. April 1862, mit Text.

III. Der beutsch=französische Krieg 1870/71 u. z. Plan ber Schlacht von Spichern am 6. August 1870, mit Text.

In dem Text, welcher ben russischen Felds zug 1877/78 behandelt, werden vorgeführt:

I. Die Berhaltniffe, welche Rugland zu ber Kriegs= erklarung veranlaßt haben; die Beschreibung bes Kriegstheaters; der Kriegsplan der Ruffen und Turken.

II. Die Kriegseröffnung; bie zur Berwendung kommenden Kräfte; ber Einmarich ber Ruffen in Rumanien Ende April 1877; der strategische Aufsmarsch.

III. Der Donauübergang und die barauf folgens ben Operationen.

IV. General Gurto's erfter Baltanübergang und bas Auftreten ber turtischen Baltanarmee im Juli 1877.

V. Osman Pascha's Eingreifen im Juli 1877 (1. Schlacht von Plewna am 20. Juli; 2. Schlacht von Plewna am 30. Juli; die Einnahme von Lowca durch die Russen am 3. Sept. 1877.

VI. Die Offenfive ber Turten.

VII. Die Kämpfe um ben Schipkapaß im August und September.

VIII. Die letten Greigniffe und ber Fall von Blewna.

IX. Die Forcirung bes Balkanüberganges burch bie Ruffen.

X. Enbe bes Felbzuges.

In gebrangter Kurze erhalten wir hier ein intereffantes Bilb ber großen Kriegsereignisse. Kurzer und bestimmter hatten sich bieselben sicher nicht behandeln lassen.

Die übrigen Nummern geben einen flaren Ginsblid bezüglich bes Borganges, welcher bei Darftellung ber Schlachten und Gefechte eingeschlagen wirb. Auch hier muffen wir unfere Anerkennung ausfprechen.

Die Karten und Plane sind von der kartographisch-lithographischen Anstalt von G. Freitag in Wien hergestellt worden. Sie zeichnen sich durch schöne Aussührung und Genauigkeit aus. Das Relief des Terrain ist in Lehmannischer Manier (durch Bergschraffen mit senkrechter Beleuchtung) ersichtlich gemacht. Die beigefügten Skizzen des Operationsseldes machen weitere Kartenbehelfe entebehrlich.

Das Gefechtsfelb von Lowca ift im Mag-